

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Bestreben war es stets, mit unserer Politik zur Verbesserung der Lebensqualität in unserem Stadtteil beizutragen.

Das wird auch in Zukunft so bleiben!

Aber wir wissen:

Erfolgreich kann unsere Arbeit nur durch eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern sein!

Wir bemühen uns diesem Grundsatz gerecht zu werden. Das beweisen wir mit regelmäßigen offenen Mitgliederversammlungen und durch viele Gespräche, die wir direkt mit Ihnen führen.

Es ist unser erklärtes Ziel, unsere Arbeit auch weiterhin an Ihren Wünschen und Bedürfnissen zu orientieren.

Daher bitten wir Sie heute um ihre Mitarbeit!

Wir bieten Ihnen in einer

MELDEAKTION

die Gelegenheit, *Mängel* speziell in Ihrem Wohngebiet bzw. in unserer Stadt aufzuzeigen aber auch *Anregungen* für Verbesserungen bzw. Veränderungen vorzuschlagen.

Beteiligen Sie sich an dieser Aktion und schreiben Sie uns!

Wir können nicht versprechen, dass alle Anregungen umgesetzt werden, sagen aber auf jeden Fall zu, dass **jede Meldung** bearbeitet, in entsprechender Form an die zuständige Stelle (Fraktion, Ausschuss, Bezirksvertretung, Bezirksverwaltung) weitergeleitet und **beantwortet** wird.

Machen Sie mit und bringen Sie Ihre Meinung zur Geltung!

Schreiben Sie bitte an:

Eleonore Keller

Alfons-Gerson-Str.18

52076 Aachen

Vorsitzende und Ratsfrau
der SPD Kornelimünster
Telefon u. Fax: 02408-64 26

Das neue Europa entdecken



- der SPD-Ortsverein plant eine Reise

Aachen ist Europastadt. Wir sind stolz auf das europäische Selbstverständnis, geprägt durch unsere Lage im westlichen Dreiländereck.

Seit dem 1. Mai 2004 ist Europa um 10 neue Länder größer – und wir stellen fest, dass unsere Europakennnisse und unser Ortsgefühl doch sehr „westzipflig“ sind.

Also – auf zum östlichen Dreiländereck:

Deutschland, Polen, Tschechien; die SPD Kornelimünster begibt sich auf Studienreise.

Wir wollen von unseren neuen Europaländern einen ersten Eindruck bekommen, uns informieren über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Verständnis wecken für schwierige Nachbarschaften, Interesse wecken und Türen öffnen für weitere Reisen.

Wir planen für den Herbst 2005:

10 Tage, voraussichtlich vom 1. – 10. Oktober, werden wir mit einem Reisbus von Ort zu Ort unterwegs sein – über Dresden und Görlitz nach Polen, dort in die Städte Breslau und Krakau. Wir besuchen auch deutsch-polnische Begegnungsstätten und fahren über Land. In Tschechien gilt es die Städte Olmütz, Ostrau und Brünn sowie das berühmte Heilbad

Karlsbad zu entdecken. Natürlich suchen wir auch hier die Möglichkeit zu persönlichen Begegnungen. Der Rückweg über Bamberg schließt den Kreis von Geschichte und aktueller politischer Herausforderung.

Wir sind fast jeden Abend in einem anderen (Mittelklasse-)Hotel in Doppelzimmern untergebracht, über Halbpension ist die Grundversorgung gesichert. Eine jeweils landesörtliche Reiseleitung wird für Verständigung und reibungslose Organisation sorgen. Selbstverständlich wird das Programm auch Freiraum für eigene Erkundungsgänge lassen.

Die Kosten werden zwischen 700 € und 800 € pro Person betragen, je nach Teilnehmerzahl.

Sie sind an einer Teilnahme interessiert?

Dann melden Sie sich bei uns.

Wenn die Reiseplanung bis ins Detail fertig ist, werden wir alle Interessenten informieren – erst dann beginnt auch die Anmeldung.

Kontakt:

Dietrich Eichstädt, Tel. 4004

und Hannah Schmidt-Kuner, Tel. 4502

e-mail: dkfeichstaedt@compuserve.de

KOMMUNALPOLITIK

Wir hoffen, dass die Wählerinnen und Wähler bei der Kommunalwahl am 26.09.04 durchaus anerkennen, was Politik im und vor Ort von der Politik in Land und Bund unterscheidet. Es wäre für Aachen wenig nützlich, wenn die Leistungen der SPD in Aachen mit den bundespolitischen Erwä-

gungen, Notwendigkeiten und auch Ärgernissen vermengt würden.

Die Entscheidung bei der Kommunalwahl sollte die örtlichen Verhältnisse berücksichtigen und abwägen. Und da braucht sich die SPD in Aachen mit ihrer Arbeit wahrhaftig nicht zu verstecken.

Wir sind die beste Alternative in und für Aachen!

Verzögerungstaktik, aber warum?

➔ **Bebauungsplan Kornelimünster-West**

Der vorgezogene Bebauungsplan (VEP) des zukünftigen Investors GeWoGe wurde im März den Bezirksvertretern vorgestellt und einstimmig die Offenlage beschlossen. Bisher ist nichts darüber hinaus geschehen, warum?

Der Bebauungsplan für das größere Gebiet sollte parallel entwickelt werden, dazu gibt es einstimmige Beschlüsse in allen Gremien, die schon Jahre zurückliegen. Passiert ist bisher nichts!

➔ **Bebauungsplan Arbeiten und Wohnen an der Münsterstrasse**

alle sind dafür und das schon seit langem. Die endgültige Planung wurde im Juli 2004 seitens der Bezirksvertretung einstimmig abgesegnet, und die Offenlage beschlossen, prima!

Auf letzteres warten wir allerdings bis heute.

➔ **Vennbahntrasse**

Die Abstimmung mit der Stadt über die Baumaßnahmen der Bürger zieht sich unverhältnismäßig lange hin. Die von den Bürgern zu erbringenden Leistungen wären längst erledigt.

➔ **Steinbruch Kornelimünster/Breinig/Dorff**

Im Frühjahr sollten alle Untersuchungen beendet sein und die Gutachten vorliegen. Angeblich liegt der notwendige Antrag auf Betriebsgenehmigung den Behörden seit längerem vor. Welche ernsthaften Gründe sprechen gegen die Veröffentlichung des Antrags und der Gutachten? Wie viel „Sprengstoff“ schiebt „man“ da vor sich her?

➔ **Querungshilfe Napoleonsberg bei der Haltestelle Unter den Weiden**

Im Juni 2003 lehnte die CDU/FDP-Mehrheit in der Bezirksvertretung eine Querungshilfe im Bereich der Bushaltestelle „Unter den Weiden“ ab. Jedoch im Juli 2003 schloss sich der städtische Verkehrsausschuss mehrheitlich den Argumenten der SPD an und beschloss, diese Maßnahme auf die Prioritätenliste 2003/2004 zu setzen. Seither ist nichts geschehen.

Wir haben kein Verständnis für diese Verzögerungstaktik.

Wir sind für eine offene und faire Auseinandersetzung auch vor der Kommunalwahl.

INDA INFORMATION

Zeitung der SPD-Kornelimünster

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

seit 1995 vertrete ich Sie im Rat der Stadt Aachen. Dies war nicht immer einfach, denn die politische Ratsarbeit verlangt Mehrheiten zur Durchsetzung von Ideen und Anliegen, und ich gehöre nun mal der SPD-Fraktion an, die alleine nicht über die Stimmenmehrheit in den Entscheidungsgremien verfügt.

Wir haben für die Stadt Aachen und unseren Bezirk trotzdem einiges angestoßen, bewegt und auch durchgesetzt, aber es hätte aus meiner Sicht auch noch mehr sein können, wenn nicht die Mehrheit seit 1999 aus CDU und FDP viele gute Ideen ausgebremst, verschleppt oder verschlafen hätte.

Ich weiß, die Finanzsituation der Stadt Aachen ist mehr als schwierig, aber dies kann nicht die alleinige Ausrede für Stillstand sein.

Ideen sind gefragt!

Vieles lässt sich auch mit minimalem Budget, unter Bündelung aller Kräfte, verwirklichen, man muss es nur anpacken!

Ein gelungenes Beispiel für solche Zusammenarbeit ist die Verwirklichung des Parks Abteigarten: Als vor vielen Jahren die örtliche SPD unter meiner Leitung die ersten Aufräumarbeiten anpackte, begleitete uns noch ein skeptisches Beobachten. Heute gibt es einen Bürgerverein über Parteigren-



Eleonore Keller · Für den Rat der Stadt Aachen

zen hinweg, alle arbeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Auf der gesamtstädtischen Ebene bleibt für mich und mein politisches Arbeitsfeld „Finanzen und Liegenschaften“ die größte Herausforderung, einen Ausverkauf städtischen Vermögens (Gewoge, Stawag, Aseag) zu verhindern, unverdrossen weiterhin mit meiner Fraktion für soziale Ausgewogenheit als wesentlichem Stabilitätsfaktor zu kämpfen, für bezahlbaren Wohnraum (auch in unserem Stadtbezirk) zu sorgen, ein verbessertes Freizeitangebot für Jugendliche bereitzuhalten, den Wirtschaftsstandorts Aachen (als Voraussetzung für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihr Auskommen zu sichern) zu stärken und das bürgerschaftliche Engagement zu fördern, um so Dinge möglich zu machen, die sonst nicht möglich wären.

Darum bitte ich Sie um Ihre Stimme!

Eine starke Ratsmehrheit für einen starken Oberbürgermeister



Jürgen Linden



Für klare Verhältnisse

Am 26. September

Impressum

Inda- Information
Zeitung des SPD-Ortsvereins Kornelimünster

Vorsitzende

Eleonore Keller

Alfons-Gerson-Str. 18

52076 Aachen

Tel: 02408-64 26

Redaktion und Mitarbeit

Dietrich Eichstädt

Hannah Schmidt-Kuner

Eleonore Keller

Auflage

1400 Stück

Erscheint in unregelmäßiger Folge

Besuchen Sie uns im Internet

www.rote-knolle.de

„Aachener Bündnis für Familien“

Wir wollen eine umfassende Verbesserung der Lebensbedingungen für Familien in Aachen erreichen. Deshalb haben wir in einem Ratsantrag angeregt, dass ein „Aachener Bündnis für Familien“ eingerichtet wird. In diesem Bündnis sollen Kindergärten, Horte, Schulen, Elterninitiativen, Verbände, Kirchen, Unternehmen und Gewerkschaften gemeinsam an dem Ziel arbeiten, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen.

Wir wollen die Familienpolitik in Aachen strategisch weiterentwickeln und viele Akteure aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft einbeziehen. Familienfreundlichkeit ist eine facettenreiche und anspruchsvolle Querschnittsaufgabe. Deshalb wollen wir vorhandene Kompetenzen und Ideen in Aachen bündeln und nutzbar machen.

Die Familienfreundlichkeit von Städten und Gemeinden wird ein immer wichtigeres Element ihrer Zukunftssicherung. Wandern vor allem die jungen Leistungsträger ab, besteht die Gefahr einer Überalterung der Bevölkerung, mit all ihren schwerwiegenden Folgen für die sozialen Sicherungssysteme und die soziale Infrastruktur.

Hier hilft nur ein entschiedenes Gegensteuern und die Schaffung von familienfreundlichen Strukturen in allen Lebensbereichen.

Deshalb wollen wir kommunale und private Modelle zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf entwickeln und erproben lassen.

Wir haben hier einen großen Handlungsbedarf, denn: Deutschland hat im europäischen Vergleich die geringsten Geburtsquoten. Insbesondere gut qualifizierten Frauen gelingt es nicht, Karriere und Familie zu verbinden. Eine gute Balance von Familie und Arbeitswelt schafft gemeinsame Zeit für Familien und macht die Entscheidung für Kinder leichter.

Wir setzen bei unserem Vorstoß auch auf die Erfahrungen anderer Städte.

Im Dezember des Vorjahres ist die bundesweite Initiative „Lokale Bündnisse für Familien“ vom Bundesministerium für Familie ins Leben gerufen worden. Zur Unterstützung lokaler Bündnisse hat das Ministerium ein Servicebüro eingerichtet. Hier werden erfolgreiche Ideen gesammelt und sortiert. Wo möglich, werden die Vorhaben verschiedener Kommunen miteinander kombiniert. Neu hinzukommenden Städten stellt das Büro entsprechende Ratgeber zur Verfügung.

Dieses Angebot soll auf unseren Antrag hin auch die Stadt Aachen nutzen. Zu den Städten, die vom Start weg dabei sind, zählen unter anderem Köln, Leipzig und Heidelberg, aber auch eine Reihe von Mittelzentren. Gefördert wird die Initiative vom Europäischen Sozialfonds, über den auch einzelne Projekte finanziell gefördert werden können.

Sollten Sie weiter Fragen zu diesem Thema haben, so kontaktieren Sie bitte unseren jugendpolitischen Sprecher:

Martin Künzer, Telefon 0241/2 76 87

➔ **Wir wollen mehr!**

Denn das Erreichte ist zu wenig für die Fortentwicklung unserer Stadt

Wir wollen...

- eine sozial ausgewogene Stadt, in der jeder und jede nach seinen Fähigkeiten Verantwortung übernimmt. Das heißt für uns auch, dass „starke Schultern“ nicht die gleichen Vergünstigungen erhalten wie die „schwachen“.
- Eine kommunale Wirtschaftspolitik, die hilft Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten
- ein Bildungs- und Ausbildungsangebot, das die Chancengleichheit und Zukunftssicherung für *alle* bedeutet, egal welcher sozialen Schicht sie auch angehören. Wir können auf kein Talent verzichten!
- die Schaffung von Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- eine kindgerechte und familienfreundliche Stadtentwicklung
- eine enge Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn zum Nutzen unserer Stadt
- eine Festigung des städtischen Haushalts, um wieder Handlungsfähigkeit zu erlangen.

Und das bedeutet ganz konkret...

- die Erhaltung der kommunalen Daseinsvorsorge. **Mit uns wird es einen Ausverkauf städtischer Unternehmen (Gewoge, Stawag, Aseag und Aachener Stadtbetrieb) nicht geben!!!**
- Eine Initiative starten, um ältere Menschen, mit ihrem Wissen und Können stärker als bisher in Schule, Ausbildung und Wirtschaft einzubinden, denn wir können es uns nicht leisten, auf diese Erfahrungen zu verzichten.
- Kinderkrippen-Plätze für Kinder unter 3 Jahren werden eingerichtet.
- Die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und Schulen wird erheblich verbessert, damit ein nahtloser Übergang erleichtert wird.
- Die offene Ganztagschule wird in den Grundschulen, später aber auch in den Klassen 5 bis 8, als Regelschultyp vorangetrieben.
- Kinderhorte werden da, wo es erforderlich und für die Kinder notwendig ist, erhalten.
- Aachens Entwicklungspotenziale werden endlich genutzt.
- Der Wohnungsbau in den Stadtvierteln wird vorangetrieben
- Der Handel wird bei der Gestaltung eines attraktiven Angebots unterstützt
- Die Euregiobahn wird weiter ausgebaut

Sie sehen, wir haben viel vor in den nächsten fünf Jahren

Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung

Die SPD-Fraktion - die innovative Kraft in Aachen

Seit fast fünf Jahren engagiert sich die SPD als größte Oppositionspartei in Aachen. Ohne unsere Mitwirkung wären viele Entwicklungen nicht möglich gewesen. Wir haben mit eigenen Ideen und Vorschlägen tatkräftig die Stadt Aachen mitgestaltet und dafür gesorgt, dass viele Projekte, die schon vor der Kommunalwahl 1999 auf den Weg gebracht worden waren, auch verwirklicht werden konnten. Die konstruktive Mitwirkung der SPD hat der Stadt rundherum gut getan. Ohne die SPD stände die derzeitige Ratsmehrheit mit leeren Händen da und die Stadt vor einem riesigen Scherbenhaufen!

Wir haben erreicht, dass ...

- ➔ das soziale Netz in Aachen weiterhin eng geknüpft bleibt
- ➔ Vereine und Verbände ihre Zuschüsse erhalten und durch neue Leistungsvereinbarungen Planungssicherheit erlangen.
- ➔ die Verbraucherberatung erhalten bleibt
- ➔ unser Projekt „Schulen ans Netz“ auch umgesetzt wird

- ➔ die 100prozentige Versorgung mit Kindergartenplätzen gewährleistet ist.
- ➔ die Potenziale der Hochschule und Forschungseinrichtungen für die regionale Entwicklung aktiviert werden konnten.
- ➔ die lange vor 1999 geplanten Projekte wie die Bebauung Kaufhof-Gelände, das Kapuzinerkarre, die Bebauung des Alten Bushofes und die Aufwertung der Fußgängerzonen verwirklicht werden.
- ➔ Wohngebiete für junge Familien attraktiver gestaltet werden
- ➔ der Anspruch „Aachen, die Modellregion in Europa“ tatsächlich ein Gesicht bekommt durch die Gründung der Städteregion Aachen.

Und nicht zuletzt ...

- ➔ das Theater Aachen einen fähigen Intendanten bekommen hat.

Aber, diese Auflistung zeigt nur die Dinge, die von der amtierenden Mehrheit akzeptiert worden sind

Rosemarie Tenhaeff,

unsere Bezirksvertreterin aus Kornelimünster berichtet über ihre Arbeit

Bezirksvertretung? was machen die eigentlich?

Wir kümmern uns um Belange vor Ort und im gesamten Stadtbezirk Kornelimünster/Walheim. Wir haben ein offenes Ohr für die Probleme der Bürger und versuchen, soweit möglich, politische Lösungen zu finden und umzusetzen, wobei wir darauf achten, dass gegensätzliche Interessen ausgeglichen werden.

■ Was heißt das im Klartext?

Wenn zum Beispiel, wie in Kornelimünster geschehen, auf dem Gelände der Grundschule ein Alten- und Pflegeheim geplant wird, ohne dass die Bürger informiert sind bzw. wir Bezirksvertreter darüber beraten und abgestimmt haben, dann sind wir verpflichtet, solch einem Projekt erst zuzustimmen, wenn genaue Details vorgestellt wurden. Das heißt nicht, dass wir kein Alten- und Pflegeheim in Kornelimünster haben wollen, aber der Standort (Abteigarten) zu Lasten der Grundschule war aus unserer Sicht nicht vertretbar. Inzwischen zeichnet sich eine gute andere Lösung ab, die unsere Unterstützung findet. Die Planung und Ausführung werden wir allerdings, wie bisher, kritisch begleiten.

■ Die ehemalige Reichsabtei

bietet einen wunderbaren Rahmen für Hochzeiten. Hier vom Bundesarchiv einen Raum für Trauungen zu erhalten, gestaltet sich schwieriger, als ich bei der Antragstellung gedacht hatte. Trotzdem gebe ich die Hoffnung nicht auf, weil ich es sehr attraktiv finde, sich in diesem schönen Gebäude trauen zu lassen.

■ Die Querungshilfe

(zu deutsch: Fußgängerweg) über die B 258 an der Einmündung „Unter den Weiden“ (Bushal-



testelle) gehört zu den unendlichen Geschichten. Entgegen der Entscheidung hier im Bezirk (CDU/FDP-Mehrheit) gelang es uns, nach jahrelangen Bemühungen, den Verkehrsausschuss im Juli 2003 von der Notwendigkeit zu überzeugen. Die Querungshilfe wurde per einstimmigem Beschluss in die Prioritätenliste aufgenommen. Nur die Umsetzungen lässt immer noch auf sich warten!

■ Ein zähes Ringen gab es um die Inline-Skater-Anlage am Vennbahnweg

Trotz Gegenoffensive und Verhinderungstaktik ist es letztendlich gelungen, sie zu installieren. Seit Mai 2002 in Betrieb freuen sich Kinder und Jugendliche an der Spielmöglichkeit – und das ist die Hauptsache!



■ Eine nicht minder zähe Angelegenheit ist die Fortführung der Vennbahntrasse – die „unendliche Geschichte“ unseres Stadtbezirks.

Dank des Einsatzes unseres Oberbürgermeisters, der Bezirksvertretung und der Bürgeraktion „Vennbahnweg“ geht es endlich wieder mal einen Schritt weiter. Dies zeigt auch, dass oft nur noch ein Anpacken aller, Lösungen möglich macht. Doch muss ich an dieser Stelle auch einen Appell loswerden: Alle Benutzer müssen lernen, rücksichtsvoll miteinander umzugehen. Fußgänger, Radfahrer und Skater, alle haben die gleiche Berechtigung, diesen Weg zu nutzen. Fair-Play ist angesagt.

■ Bleiben noch die so genannten „Kleinigkeiten“,

die unsere Fraktion beantragt hat, für die ich mich besonders eingesetzt habe und mich auch weiterhin verantwortlich fühle:

Zum Beispiel:

die Außenbeleuchtung, die Renovierung und Neuausstattung des Jugendheims, das Anbringen eines



Handlaufes am Schulberg, die Aufstellung einer Infotafel auf dem Korneliusmarkt, die Installation von Informationstafeln an historischen Gebäuden, die Erneuerung der Haltelinie an der Einmündung der Oberforstbacher Str., die zukünftigen Nutzung der ehem. Reichsabtei, und, und, und...



■ Offenheit

gegenüber der Bürgerschaft ist für mich das Wichtigste; dazu gehört das „offene Ohr“, aber auch das ehrliche Bekenntnis, dass viele wünschenswerte Projekte mangels finanzieller Mittel nicht zu verwirklichen sind.

Sie können sich auf mich und unsere Bezirksvertretungs-Fraktion verlassen!

„Da sag mal einer, das geht nicht!“

Kaum veröffentlichten wir auf unserer Webseite www.rote-knolle.de fehlende Bürgersteigabsenkungen in Kornelimünster (Mai 2002), schon wird ein Teil dieser Mängel behoben (August 2004).

Das freut uns sehr, weiter so!

Jetzt warten wir nur noch darauf, dass die, zum teil, störenden Straßenbeleuchtungen umgesetzt werden (z.B. im Meischenfeld).